

AUS DER SCHULE GEPLAUDERT



Der Waldpfad an der Göppinger Wilhelm-Busch-Schule zog die Kinder und Jugendlichen in seinen Bann. Foto: Andrea Maier

Wilhelm-Busch-Schule

Göppingen. Drei Wochen lang lockt eine Waldecke duftend und geheimnisvoll die Schüler der Wilhelm-Busch-Schule an. Ganze Klassen machen dort Unterricht, die Kinder lernen durch erleben. Auch in den Pausen tummeln sich die Schüler nach Herzenslust im Erlebnispfad. Zweige und Rindenstücke auf dem Boden lassen anders gehen, Nadelgehölze riechen angenehm, große Baumscheiben können untersucht, bearbeitet oder einfach gestreichelt und als schön empfunden werden. Zweige, Blätter, Zapfen und ausgestopfte Waldtiere wollen erkannt und zugeordnet sein, Waldfrüchte werden in verschlossenen Fühlsäckchen ertastet. Fragekarten geben Anreiz, die Naturmaterialien zu entdecken. In den Jahresringen eines Baumes lassen sich Antworten auf viele Fragen finden und auch in der Borke lernen die Kinder zu lesen. Lehrer Gerhard Rink hat die Waldstation aufgebaut und Fragen erdacht. Schon nach der Hälfte der „Waldzeit“ staunt er über die zahlreich ausgefüllten Fragekarten, die Mädchen und Jungs einfach so und zwischendurch beantwortet haben. Jonathan, Philip, Janina, Marvin, Mirkan und Kai aus der 3b untersuchen gerade, wie alt ein bestimmter Baum geworden ist. Dazuzählen und abziehen bei den über 250 Jahresringen macht übrigens tausend mal mehr Spaß als Mathe.

Schiller-Grundschule

Göppingen. Nach der Vesperpause wurde die Schiller-Grundschule kürzlich geschlossen. Alle Schüler und viele interessierte Begleitpersonen fuhren wieder einmal mit dem Zug nach Stuttgart ins Theater. Auf dem Programm stand „Die Schöne und das Tier“. Ohne nach rechts oder links zu schauen marschierten alle zügig zum Kleinen Haus, denn die Zeit drängte. Es reichte nicht einmal mehr für eine Pause. In Stuttgart war alles bestens organisiert. Das Märchen von dem hässlichen Tier, das erst durch die

wahre Liebe der Prinzessin wieder in seine wahre Gestalt – nämlich einen Prinzen – zurückverwandelt werden kann, wurde in faszinierende Bilder umgesetzt. Ein König, der für sein Leben gern in der Badewanne badet, eine emanzipierte Prinzessin, die nicht heiraten will, ein Horror-Prinz mit Irokesen-Frisur, die böse Königin mit rosa Haaren und ebensolchem Kleid und ein täuschend echtes Tier, das waren die Hauptdarsteller. Dazu kamen noch Nebel-Effekte, Schnee, glitzerndes Licht, eine Funken sprühende Kanone, eine lebendige Rose, Szenen mitten im Zuschauerraum, und und und. Man kann die vielen Eindrücke gar nicht alle zu Papier bringen. Vermutlich war auch jeder Zuschauer von etwas anderem begeistert. Die Viertklässler waren sich am Schluss einig: Es war das beste Theaterstück, die beste Inszenierung, die sie je gesehen hatten.

Justus-von-Liebig-Schule

Göppingen. Die Spendenbereitschaft der Schüler der Justus-von-Liebig-Schule beeindruckte die Malteser im Landkreis. Mit einem derartigen Erfolg hat niemand gerechnet. 1090,77 Euro haben die Schüler in den vergangenen Wochen gespendet. Die Initiative ist von der SMV der Schule ausgegangen. Die Klassensprecher stellten die Spendenaktion in ihren Klassen vor und sofort waren die Schüler bereit zu helfen. Während Schüler mit selbst gestalteten Plakaten auf die Lage in Haiti aufmerksam machten, organisierten Schüler der Klasse 2BKSP2 spontan einen Kuchenverkauf und sammelten allein damit 160 Euro ein. Das gesammelte Geld soll gezielt den Menschen in Haiti zugute kommen. Deshalb übergaben die Schüler das Geld den Maltesern in Göppingen. Edmund Baur, Kreisbeauftragter der Malteser in Göppingen, rief auf für die Helfer in Haiti zu spenden. „Eine Spende kann nicht zu klein sein. Jeder Cent hilft uns, Leben zu retten“, so Baur. Die Schüler der JvL-Schule nahmen sich dies zu Herzen und spendeten.



Die Schüler der Justus-von-Liebig-Schule bei ihrer Sammelaktion für die Erdbebenopfer in Haiti. Foto: Privat